

Mind- Mapping

Experiment

Entwurf

SATELLIT

Agnes SIMON 0631642

Befragung

1. Brainstorming

Was sind meine Assoziationen zu den folgenden Begriffen?

Wohnung

**Nachbarschaft
(Umkreis 100-150m)**

Quartier

Wohnung: Einbettung in eine Familie, Umfeld in einer geschützten, angenehmen und wohltuenden Umgebung.

-Sicherheit

-Erholung

-intensiver Kontakt mit Mitglieder meiner Familie

2. Derzeitige Wohn- und Lebenssituation

2.1 Welche Qualitäten bietet mir:

- meine derzeitige Wohnung
- meine Nachbarschaft (Umkreis von 100- 150m)
- mein Quartier (Bezirk)?

Was liebe ich hier besonders?

Ich habe 27 Jahre in einer Wohnung in Mitten des Campus der TUG gewohnt und vor 13 Jahren habe ich ein Haus im Grünen bezogen, dass ich gemeinsam mit meiner Gattin aufgebaut habe. Wir haben das Glück im Grüngürtel von Graz wohnen zu dürfen, direkt am Landschaftsschutzgebiet. Es ist wie am Land, obwohl die Entfernung zum Stadtzentrum nur 10 Minuten beträgt. So weit es überhaupt meine Zeit erlaubt, genieße ich jede freie Minute in dieser Umgebung und schöpfe von dieser Situation viel Energie und sehr viel Kraft. Wie ich überhaupt meine, dass eine Situation wie wir hier in Graz vorfinden, nämlich mit einer relativ kleinen Stadt im Vergleich zu den internationalen Metropolen, mit einer Landschaftsstruktur, die durch Abwechslung gekennzeichnet ist und mit einem hinreichend entwickelten, kulturellen Umfeld wohl ideal ist, um sich beruflich auch voll einsetzen zu können und auch gesellschaftliche Akzente zu setzen.

2.2 Was fehlt mir in

- meiner derzeitige Wohnung
- meiner Nachbarschaft (Umkreis von 100- 150m)
- meinem Quartier (Bezirk)?

Was stört mich hier besonders?

Wir haben eine perfekte Situation, ich könnte nicht behaupten, dass mir irgendetwas fehlt.

2.3 Wer wohnt in meiner Wohnung?

Meine Gattin und ich, und meine Kinder haben in diesem Haus gewohnt. Die Kinder sind mittlerweile natürlich erwachsen. So kommt es, dass meine Gattin und ich dieses relativ große Haus bewohnen, wobei die Aussage meine Gattin und ich auch ein bisschen übertrieben ist, nachdem ich verdammt viel zu arbeiten habe, bewohnt dieses Haus überwiegend meine Gattin.

2.4 Wie oft habe ich Gäste zu Besuch?

Wie lange bleiben sie (einige Stunden, einige Tage, einige Wochen)?

Wir versuchen die Besuche auf ein erträgliches Minimum zu halten und das bringt mit sich, dass wir bei Besuchen üblicherweise Restaurants im Stadtzentrum aufsuchen, die wirklichen Besuche nur mit sehr sehr guten Freunden und Familienmitgliedern stattfinden. Typischerweise würde ich meinen, dass wir alle 2 Wochen etwa Besuch haben.

2.5 Wie sieht mein zeitlicher und räumlicher Tagesablauf im Moment an einem typischen

Wochentag aus?

Ich stehe üblicherweise um 3 Uhr früh auf und bin um 4 Uhr früh im Büro. Ich verlasse, wenn man von Sitzungen und anderen Aktivitäten, Reisen etc. absieht, das Büro kaum vor 20 Uhr. Ich halte mich daher in meinem Haus nur sehr eingeschränkt, nämlich zum schlafen auf, was den typischen Alltag betrifft.

Wie sieht mein zeitlicher und räumlicher Tagesablauf an einem typischen Wochenende aus?

Sollte ich am Wochenende zu Hause sein, so erlaube ich mir den Luxus etwas länger zu schlafen dürfen und verbringe dann meistens Samstag Vormittag mit meiner Gattin entweder am Kaiser-Franz-Josefs Markt oder bei einem Stadtbummel oder wenn wir eben nicht in Graz sind, meistens in der Obersteiermark in den Bergen. Der Sonntag gehört natürlich ausschließlich unserer Familie (so weit ich überhaupt in Graz bin). Hier versuchen wir uns möglichst intensiv zu erholen.

Wie sehen die zeitlichen und räumlichen Tagesabläufe meiner Mitbewohner an einem typischen Wochentag und am typischen Wochenende aus?

Meine Gattin ist nicht mehr berufstätig und hat auch einen dennoch einen sehr geordneten Tagesablauf. Sie steht üblicherweise um 6:30 auf und geht nach mir zu Bett. Sie sorgt sich um das gesamte Haus, sorgt sich aber ebenso um jene Dinge für die ich keine Zeit habe. Sie nimmt mir daher unheimlich viel an Tätigkeiten ab, die mir wiederum den Freiraum eröffnen, mich für die TUG massiv einzubringen.

Befragung

2.6 In welchem Raum verbringe ich am meisten Zeit?

Wir haben ein relativ großes Wohnzimmer, das eine Küche auch integriert hat. Ich verbringe in diesem Wohnzimmer, wenn ich zu Hause bin, meistens durch lesen, nicht aber durch fernsehen, meine Zeit.

3. Wohnwünsche

Ich stelle mir vor, dass ich in naher Zukunft in eine andere Wohnung ziehe.

Was wünsche ich mir?

3.1 Funktionelles

- 3.1.1 Wie groß muss meine Wohnung sein?
Wie viele und welche Räume brauche ich?
Was möchte ich in diesen Räumen machen?**

Das ist ein sehr relativer Begriff. Wir verfügen derzeit über eine zu große Wohnsituation. Unsere beiden Kinder sind schon ausgezogen. Eine Wohnung sollte eine hinreichend große Wohnfläche von rund 150 m² aufweisen, alles was darüber geht, erscheint mir einfach zu viel des Guten zu sein. Unter 70 m² würde ich mich beengt vorkommen.

Ich benötige ein angenehmes Wohnzimmer, natürlich auch ein Schlafzimmer, ich brauche ein Arbeitszimmer, eine Küche, eine Bibliothek ist auch recht angenehm und schließlich zumindest eine Räumlichkeit eher ein Appartement für Gäste, die länger bei uns bleiben.

- 3.1.2 Gibt es besondere Wünsche wo und wie zueinander die Räume situiert sein sollen?**

Großartigen Wünsche diesbezüglich habe ich nicht. Eine funktionelle Optimierung der Wohnsituation sollte schon gewährleistet sein. Stiegen sollten auf ein erträgliches Maß reduziert sein. Man darf auch in meinem Alter nicht vergessen, dass mal man noch älter wird und dann vermutlich bei der Überwindung von Treppen gewisse Schwierigkeiten haben wird.

- 3.1.3 Soll der Wohnung direkt ein Autoabstellplatz zugewiesen werden oder stört es mich nicht wenn ich auch mal 5 Minuten von Parkplatz zu Wohnung spazieren muss?**

Ich finde eine Garage, die wir auch haben natürlich angenehm, wenn man gleich in das relativ warme Auto steigen kann. Ich hätte aber kein Problem damit auch einige Minuten zu Fuß gehen zu müssen.

- 3.1.4 Wie viele Wohneinheiten sollen sich idealerweise in einem Gebäude befinden?
Wie viele direkte Nachbarn möchte ich haben?**

In unserem Haus befinden sich eigentlich 2 Wohneinheiten. Eine Wohneinheit, die größere, die ich mit meiner Gattin bewohne und eine kleine Appartement-Einheit, die insbesondere für unsere Gäste zweckgewidmet ist.

- 3.1.5 Werden die selben Personen in meiner Wohnung wohnen wie bisher?
Wenn nein, was ändert sich?**

Ja.

- 3.1.6 Wird / Soll sich mein Tagesablauf in naher Zukunft ändern?**

Nein.

- 3.1.7 Möchte ich meine Wohnung mieten oder kaufen?
Wie viel bin ich bereit für die Miete/den Kaufpreis meiner Wunschwohnung aufzubringen? (Miete inkl. BK und HK bzw. Kaufpreis)**

Wir sind Eigentümer dieses Hauses und hatten nie Anderes vor, wir hatten bevor wir das Haus bezogen haben eine Stadtwohnung, wo wir auch Eigentümer waren, gemietet habe ich Wohnungen nur im Ausland, in USA oder wo auch immer.

3.2 Sinne und Gefühle

- 3.2.1 Möchte ich von der Sonne geweckt werden?
Mag ich direkte Sonneneinstrahlung?**

Wenn ich meine Funktion als Rektor dann hinter mir habe, dann wäre schon hin und wieder ganz nett auch von der Sonne geweckt zu werden.

Die Sonneneinstrahlung bringt für mich den unglaublichen Vorteil, dass die Energiekosten, die für den Betrieb des Hauses erforderlich sind, wesentlich reduziert werden können. Ich persönlich schütze mich möglichst von der Sonne um keine Hautkrebs zu bekommen.

- 3.2.2 Ich beginne meinen Tag barfuß in der Wohnung, wie fühlt sich der Boden vor dem Bett /im Badezimmer/Küche etc. an?**

Wir haben über jene Bereiche wo man tatsächlich üblicherweise barfuß geht, nämlich im Badezimmerbereich etc. Fußbodenheizung und daher fühlt sich das natürlich wohlig warm an.

Befragung

3.2.3 Was möchte ich hören wenn ich das Fenster öffne?

Vögel, wenn sein muss auch andere Arten von Tieren. Wir haben in unserer Umgebung Landschaftsschutzgebiet, hier gibt es Kühen, Pferde, Fasane, Hasen, Rehe...

3.2.4 Was möchte ich sehen wenn ich aus dem Fenster blicke?

Grün.

3.2.7 Welche Farben und Formen verbinde ich mit meiner Vorstellung von Wohnen?

Angenehme, wohltuende, wärmende Farben, also eher gelbliche und ein bisschen ins Rosa übergehende Farben.
Bilder von allen möglichen Malern an der Wand.

4. Schnelle Fragerunde

Wenn meine Wohnung preisgünstig sein soll, verzichte ich eher auf hochwertige Materialien *oder große Räume*

Bedeutet für mich Nachbarschaft eher *Gemeinschaft* *oder* Anonymität *oder* nicht wichtig

Brauche ich ein Auto?
ja *oder* nein

Braucht mein Auto / Motorrad *eine Garage* *oder* einen Stellplatz im Freien?

Wichtiger ist mir
Privater Freibereich *oder* Gemeinschaftsgarten/-terrasse
eher *Holz* *oder* Beton
Urbanität *oder* *Natur*
bunt *oder* schwarz/weiß
aufwendig *oder* minimalistisch
Aktion *oder* *Erholung*
sesshaft *oder* *immer unterwegs*
traditionell *oder* modern (zeitgemäß)
eckig *oder* *rund*
transparent *oder* massiv
funktionell *oder* *gemütlich*

Welches ist mein liebstes Verkehrsmittel?

Auto *oder* Motorrad *oder* Moped *oder* *Fahrrad* *oder* meine Füße *oder* Bus *oder* Straßenbahn *oder* U-Bahn *oder* Zug

Ist mir umweltbewusste Energienutzung wichtig?

ja *oder* nein

Soll man Holz lackieren?

ja *oder* *nein*

Kann ich mir vorstellen im selben Gebäude zu wohnen und zu arbeiten?

ja *oder* *nein*

Kann ich mir vorstellen in meiner Wohnung zu wohnen und zu arbeiten?

ja *oder* *nein*

Kann ich mir vorstellen in einer Wohngemeinschaft zu leben?

ja *oder* *nein*

Was bedeutet Luxus für mich?

10 Minuten Freizeit; materielle Luxus: lege ich absolut keinen Wert darauf. Ich bin einer, der minimalistisch denkt, sich auf das wesentliche reduziert, der prinzipiell den Gedanken hat, dass der weniger auch mehr sein kann.

Ist es mir wichtig, dass meine Wohnung meiner Persönlichkeit entspricht?

ja *oder* nein

Koche ich gerne selbst *oder esse ich oft auswärts/wärme nur auf?*

Ist es mir wichtig, dass ich mich mit meinem Wohngebäude identifizieren kann?

ja *oder* nein

in wie fern?

Eine Wohnung muss den Charakter des Wohlfühlens bieten, man muss gerne nach Hause kommen können. Das hat natürlich nicht nur etwas mit einem Gebäude und mit vielleicht einem Garten zu tun, sondern auch mit der Partnerin, die dieses Gebäude bewohnt. Ich habe diesen Vergnügen glücklicherweise und diese Wohneinheit muss auch einen wohligen und beschützenden und angenehmen Charakter haben.

Befragung

Kann ich mir gemeinschaftlich genutzte Bereiche vorstellen?

ja oder *nein*

Was ist mein liebstes Möbelstück? Wie sieht es aus?

Mein liebstes Möbelstück ist derzeit eine Anrichte, die aus dem 18. Jahrhundert stammt und die ich mir gemeinsam mit meiner Gattin zu Weihnachten 2008 geschenkt habe.

Welchen Wohntyp bevorzuge ich?

Einfamilienhaus, freistehend oder Einfamilienhaus in Siedlungsgemeinschaft oder Doppelhaus oder Reihenhaus oder Mehrparteienwohnhaus

Für Welche Dinge benötige ich Stauraum?

Wir brauchen Stauraum für erstens Kleidungsstücke, die man saisonal trägt, Werkzeug, Getränke, Lebensmittel, Dinge die man täglich nicht braucht (Staubsauger)

5. Statistik

Alter

61

Geschlecht

männlich

Familienstand

in Partnerschaft

Kinder

2

Höchste abgeschlossene Ausbildung:

Doktoratsstudium

6. Verorten am Grundstück

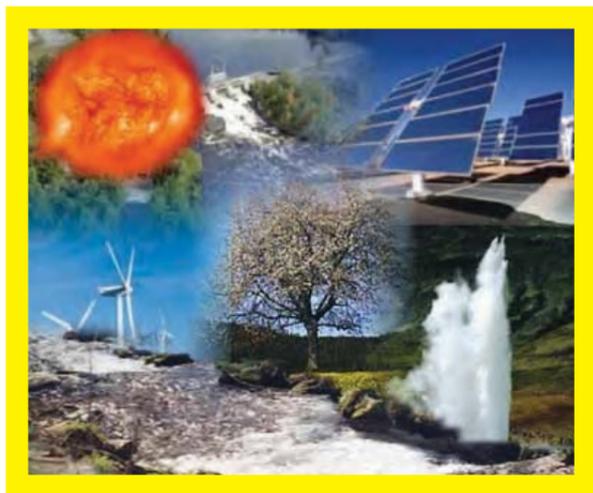
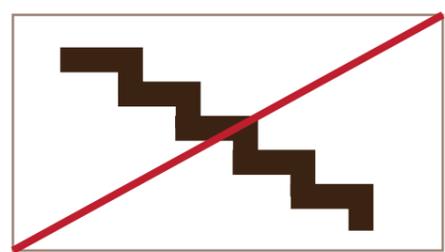
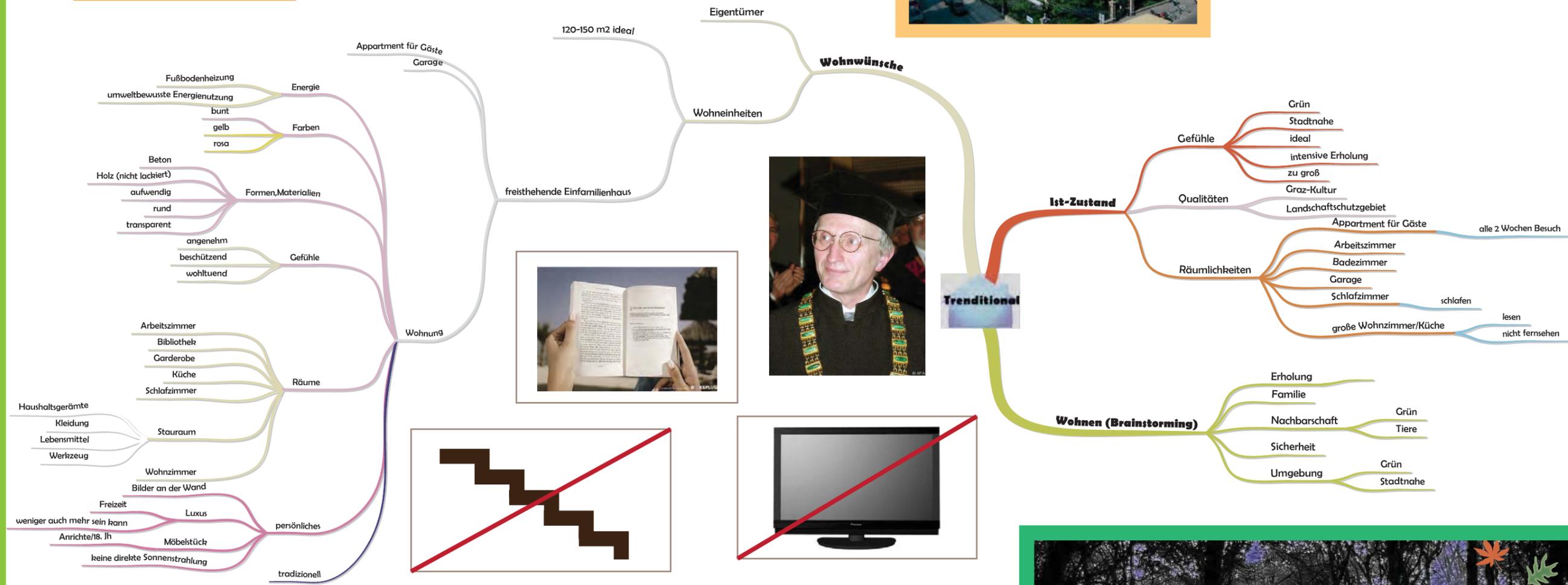
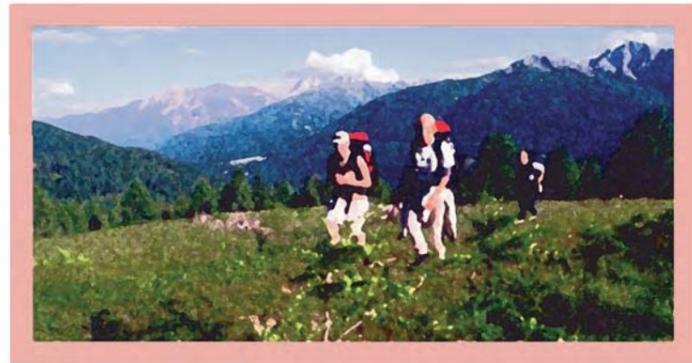
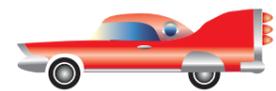
Wo auf dem unten abgebildeten Grundstück würde ich mich platzieren? Bitte markieren!

B10

7. Zielgruppen nach Sigma und Horx

7.1 in welcher der Collagen auf den nächsten Seiten finde ich mich am ehesten wieder?

Liberal-Intellektuelles Milieu
Silverpreneur



TRenDITIONAL

Trenditional 120-150m²

Wohlbereich

- Wohn + Essküche → Speisekammer
- Bibliothek → lesen im Wohnzimmer
- Arbeitszimmer 120-120m²
- Gang / Vorräum
- Haushaltzimmer - Gästeko

Schlafbereich

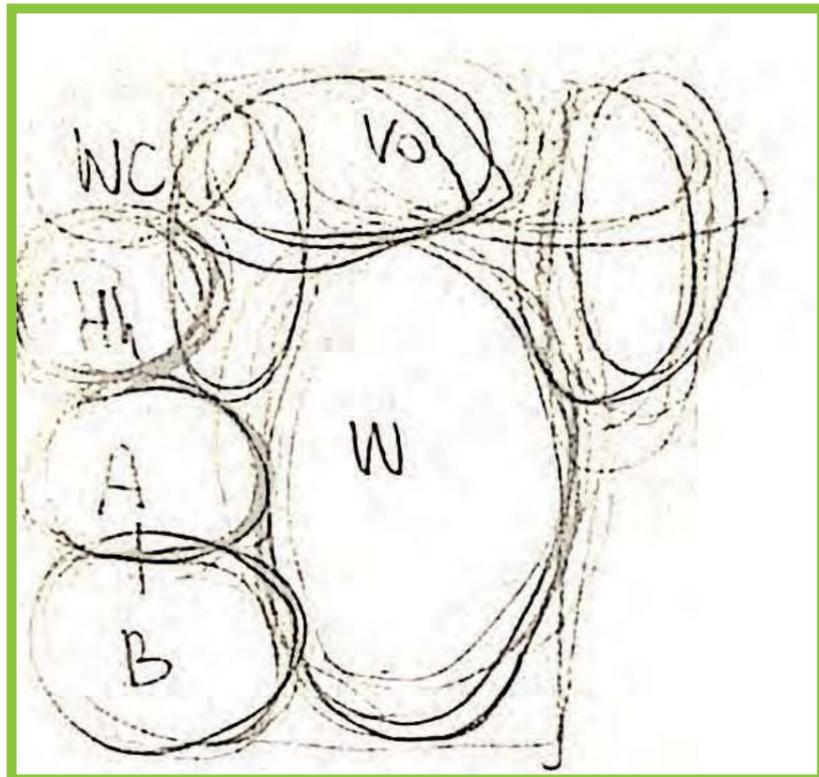
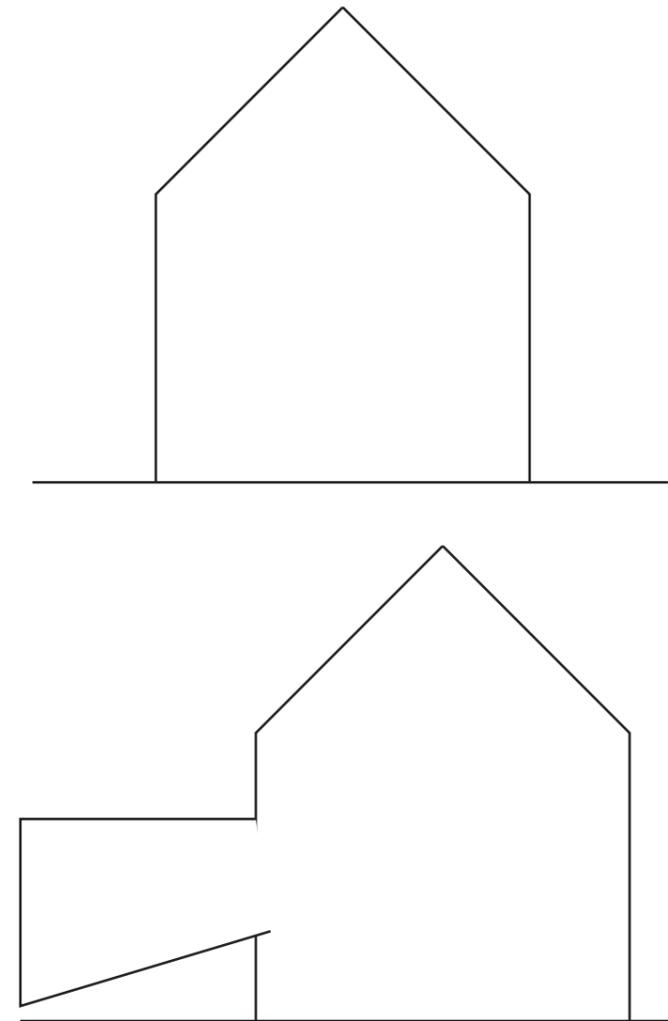
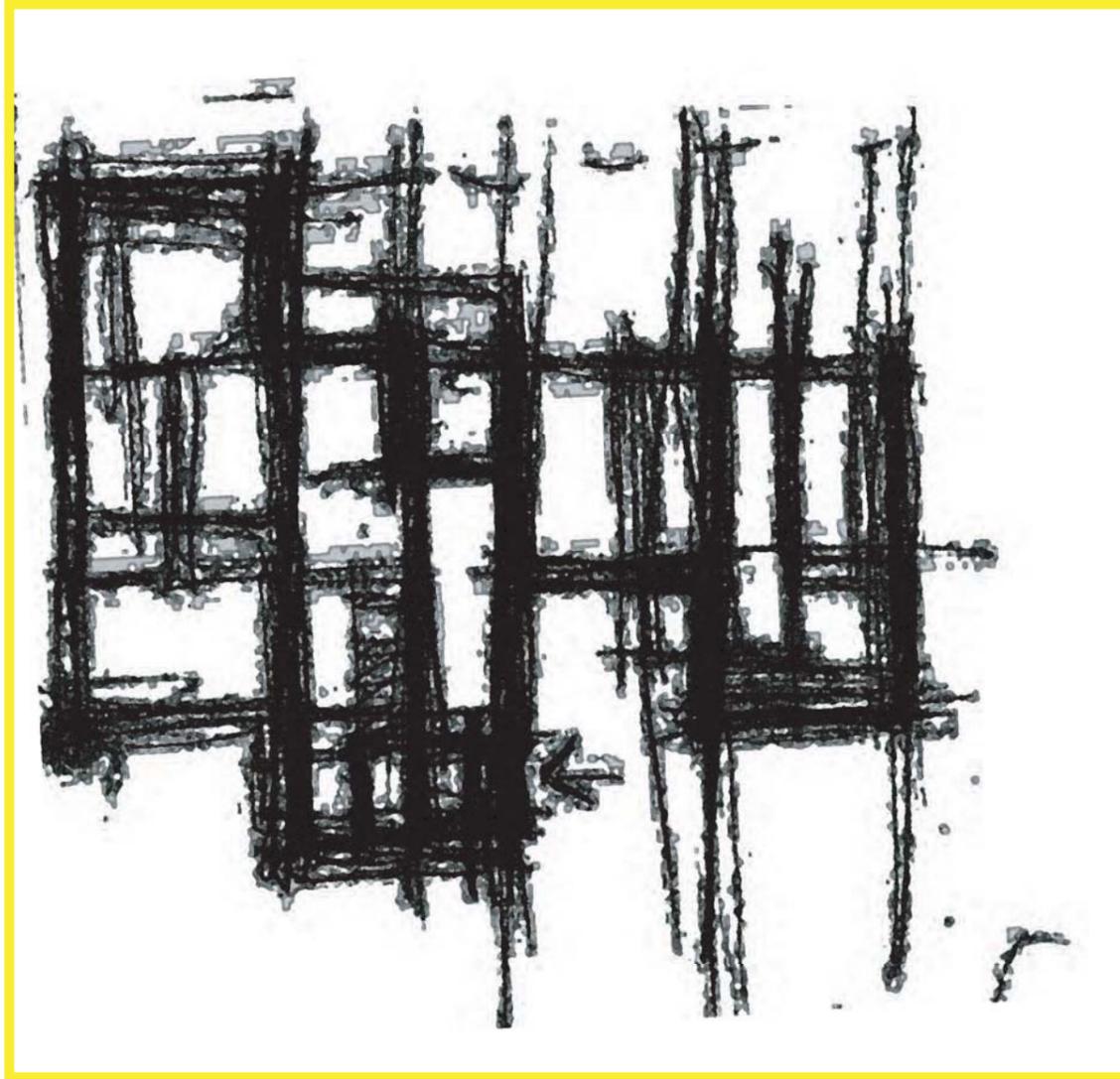
- Schlafzimmer
- Badezimmer
- Garderobe

GRÜN!!!

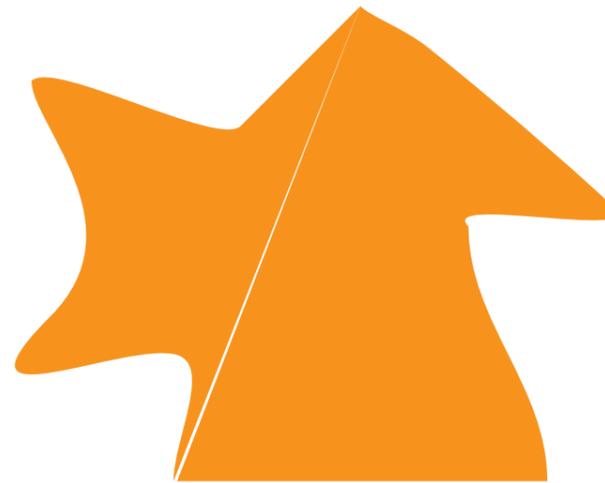
Apartment für Gäste

- Schlafzimmer + Wc
- Badezimmer
- Vorräum
- Küche?

130-40m²

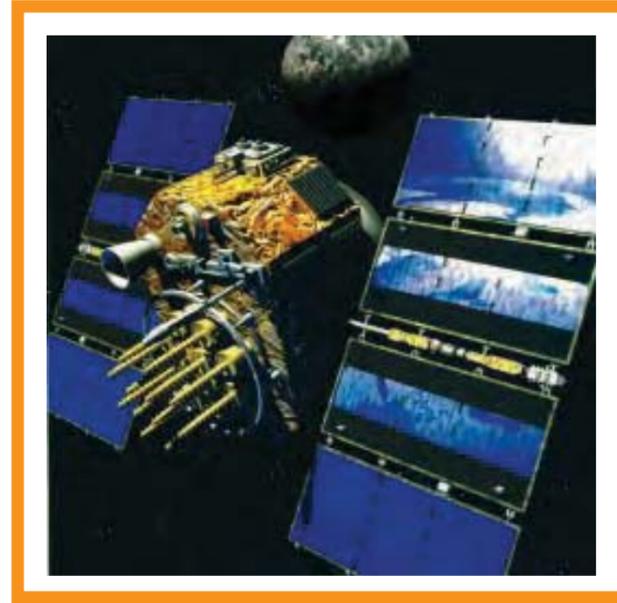
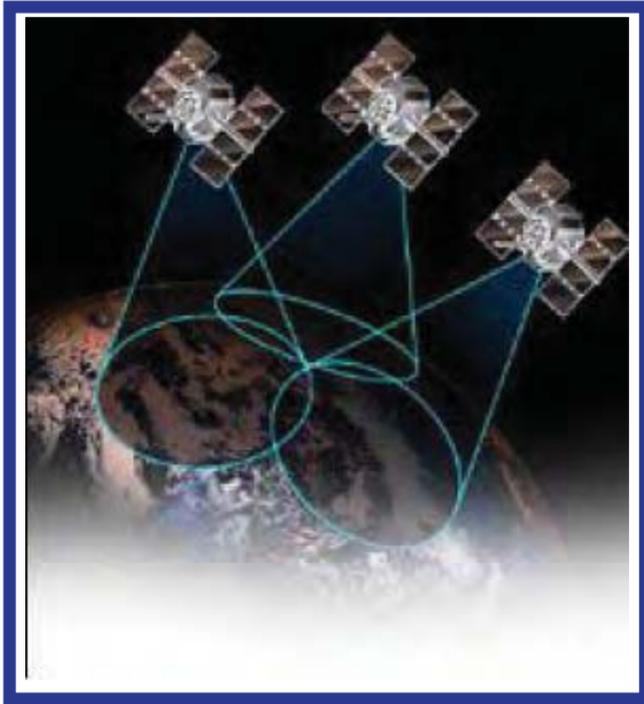


Idee > traditionellen Hausform nehmen
> im Schnitt verformen

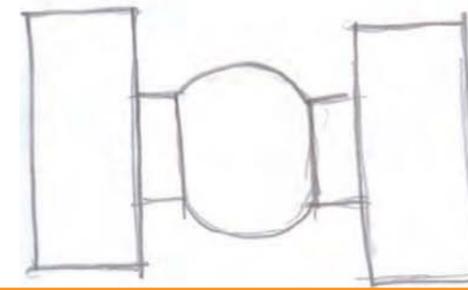
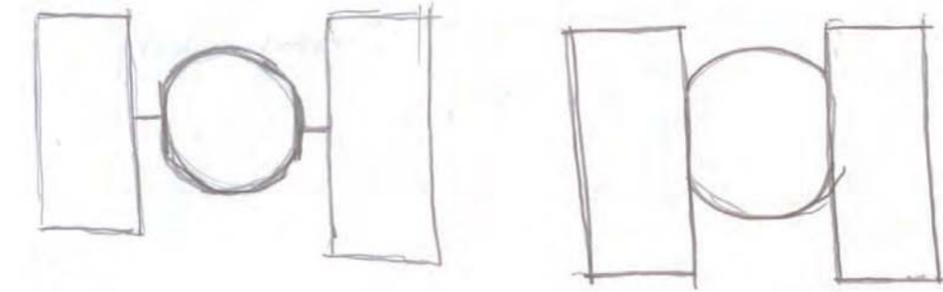
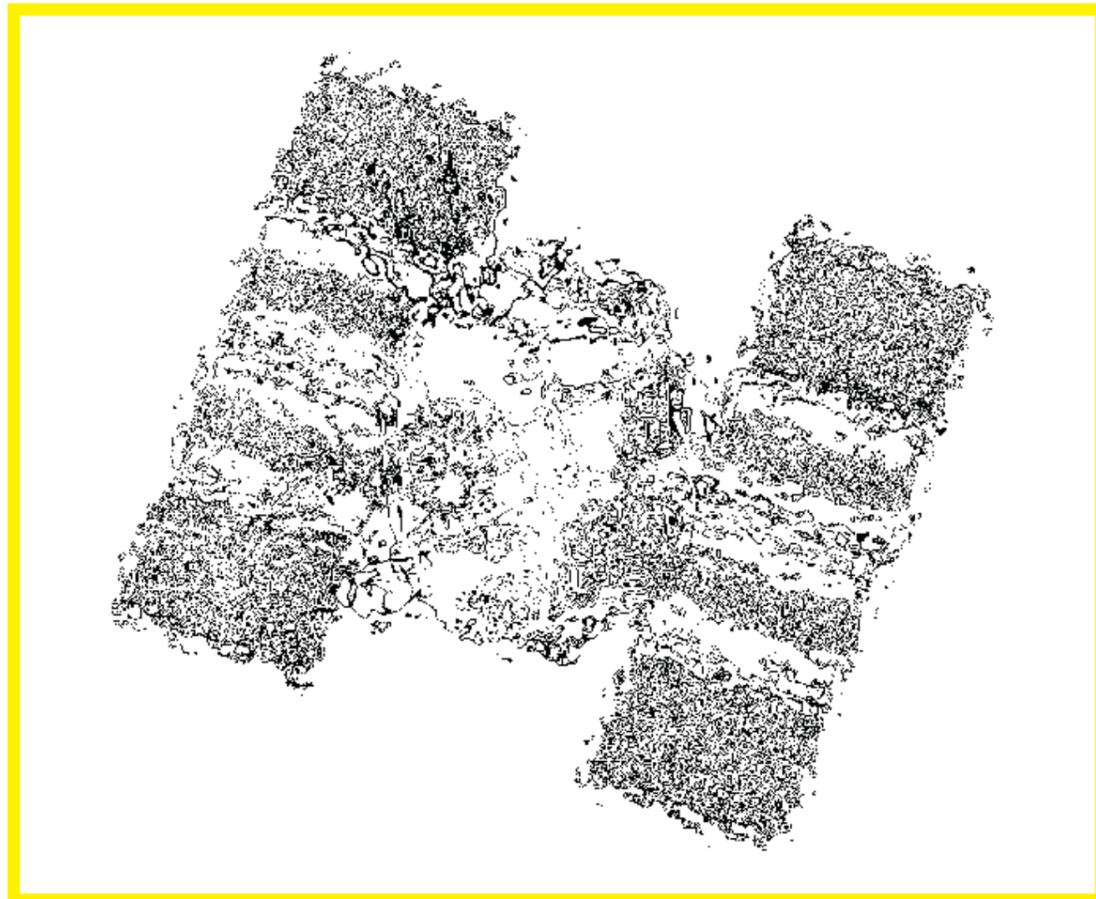


SATELLIT

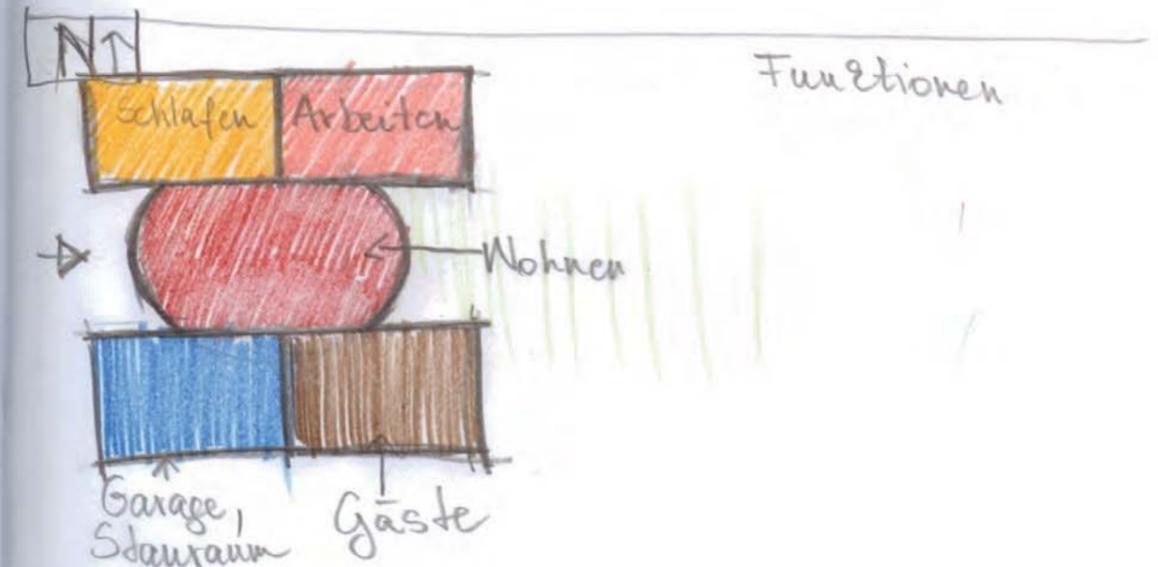
Raummodell



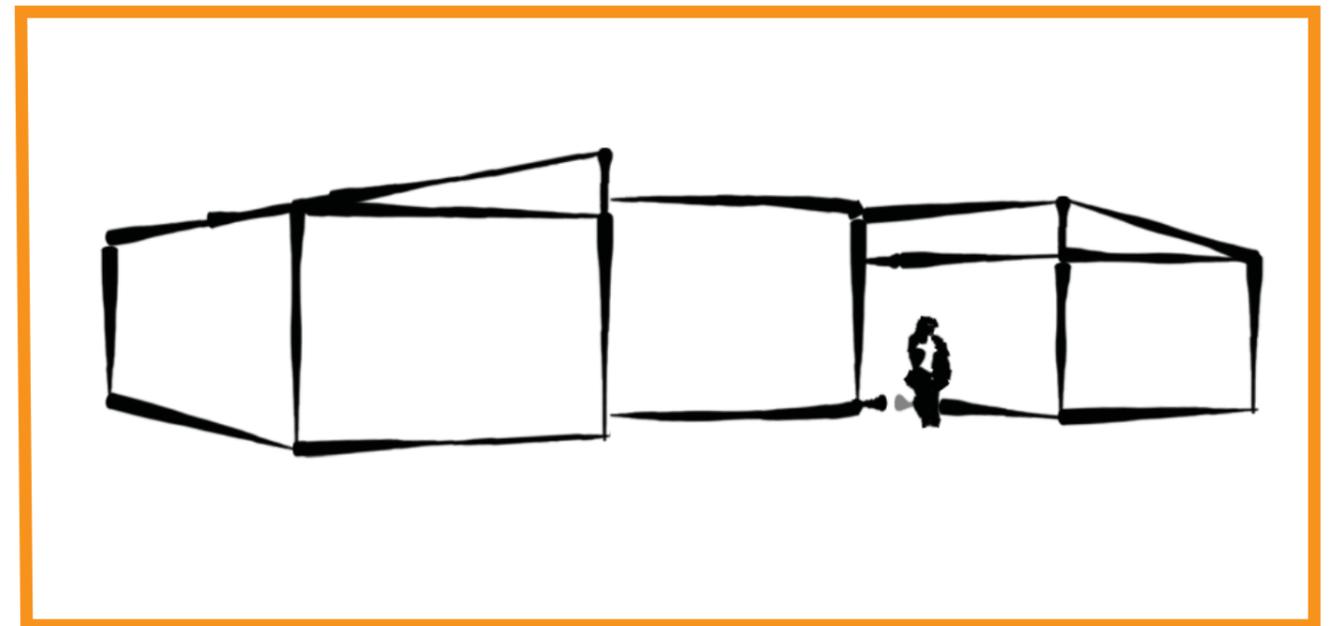
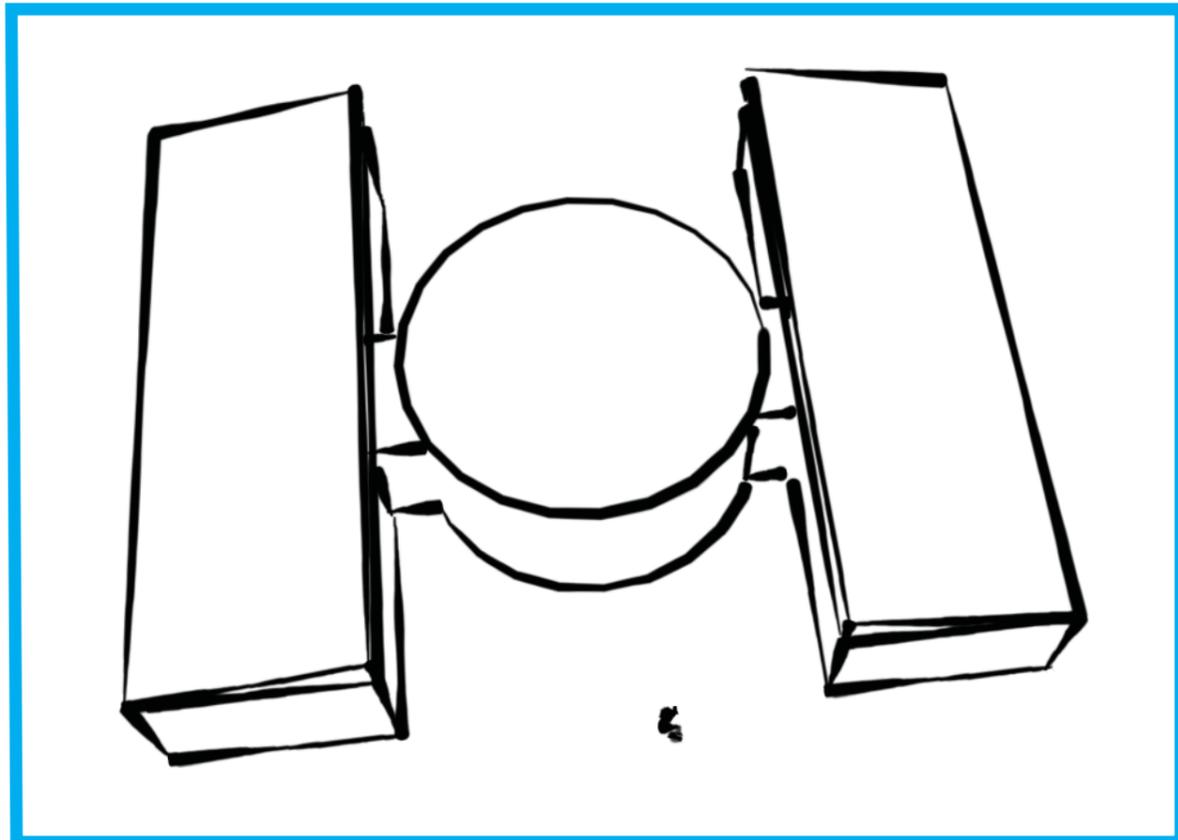
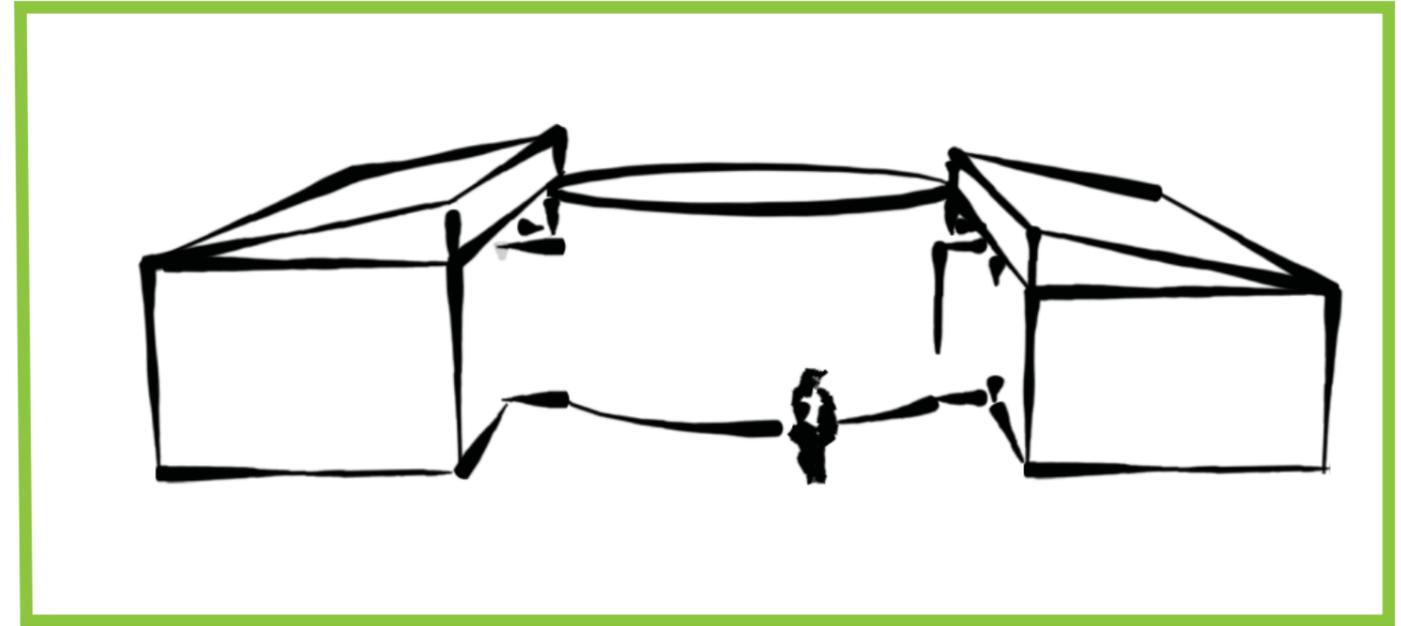
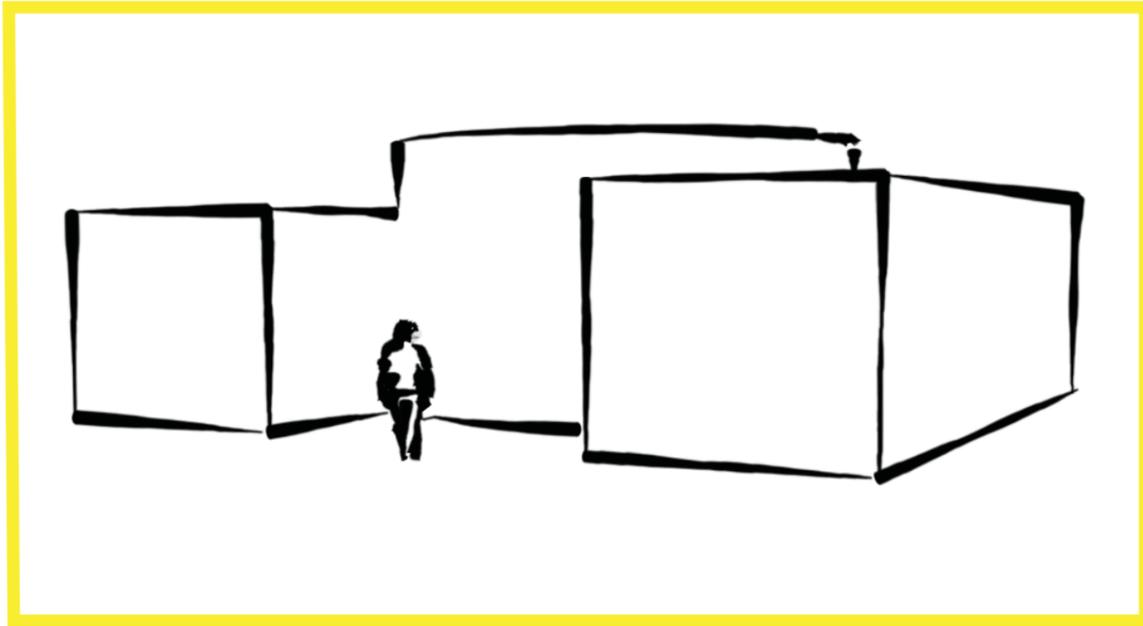
Satellit als Ausgangsform für den Raummodell



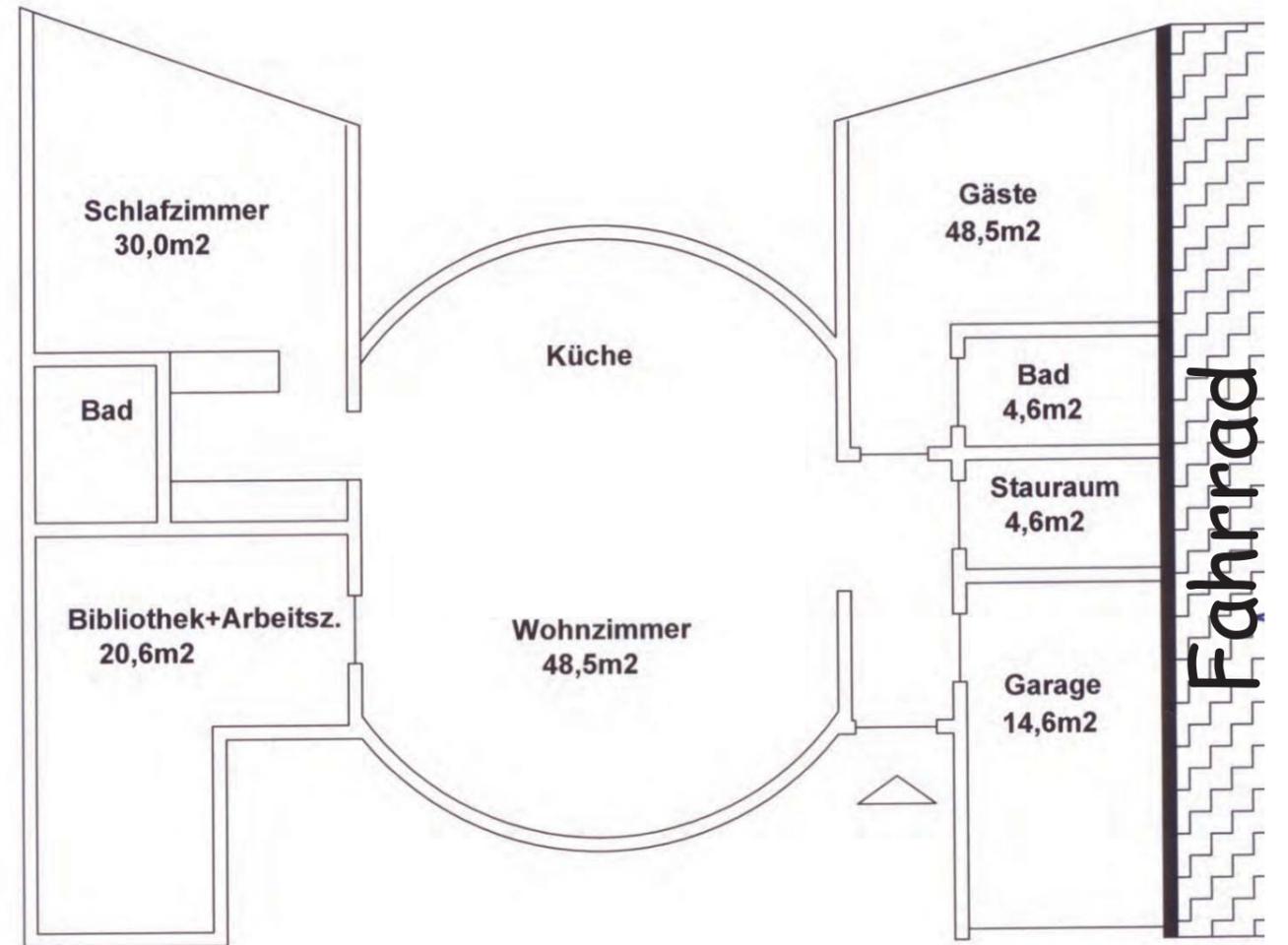
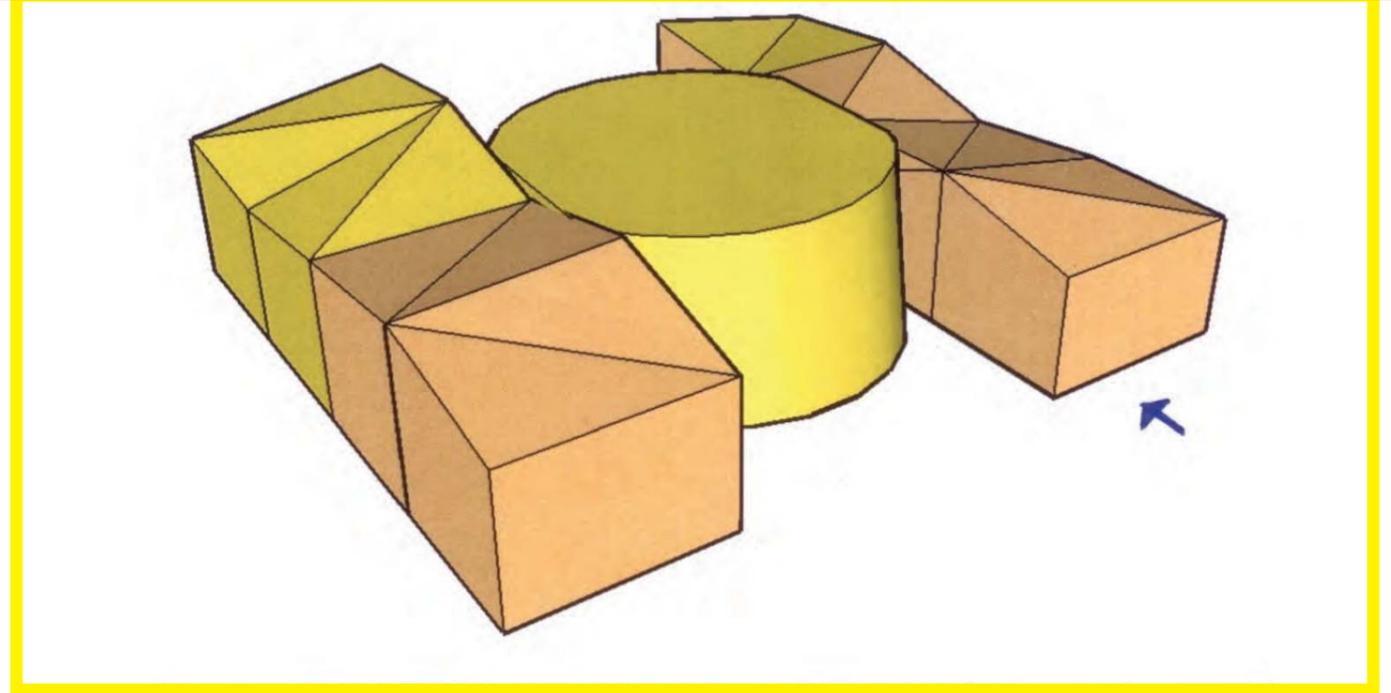
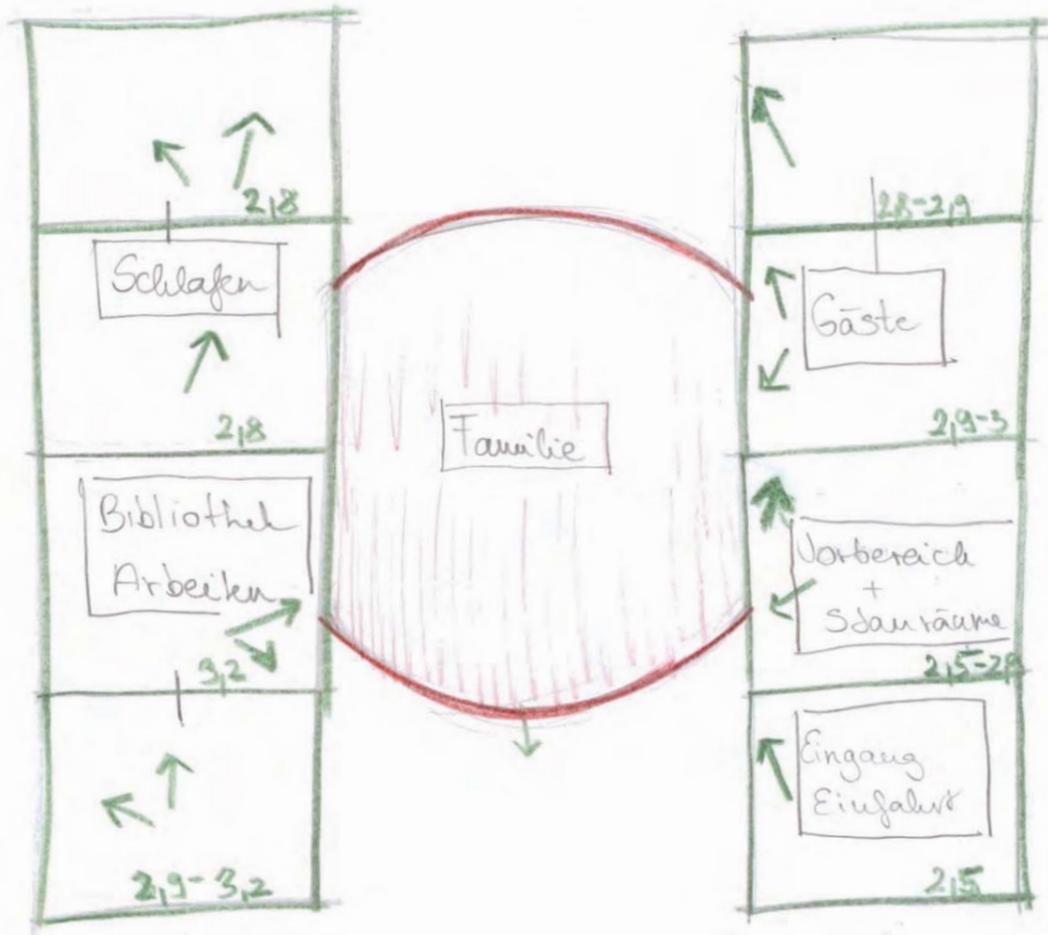
Gewählte Form
als Grundlage zum
Grundriss verwenden



3D Modell



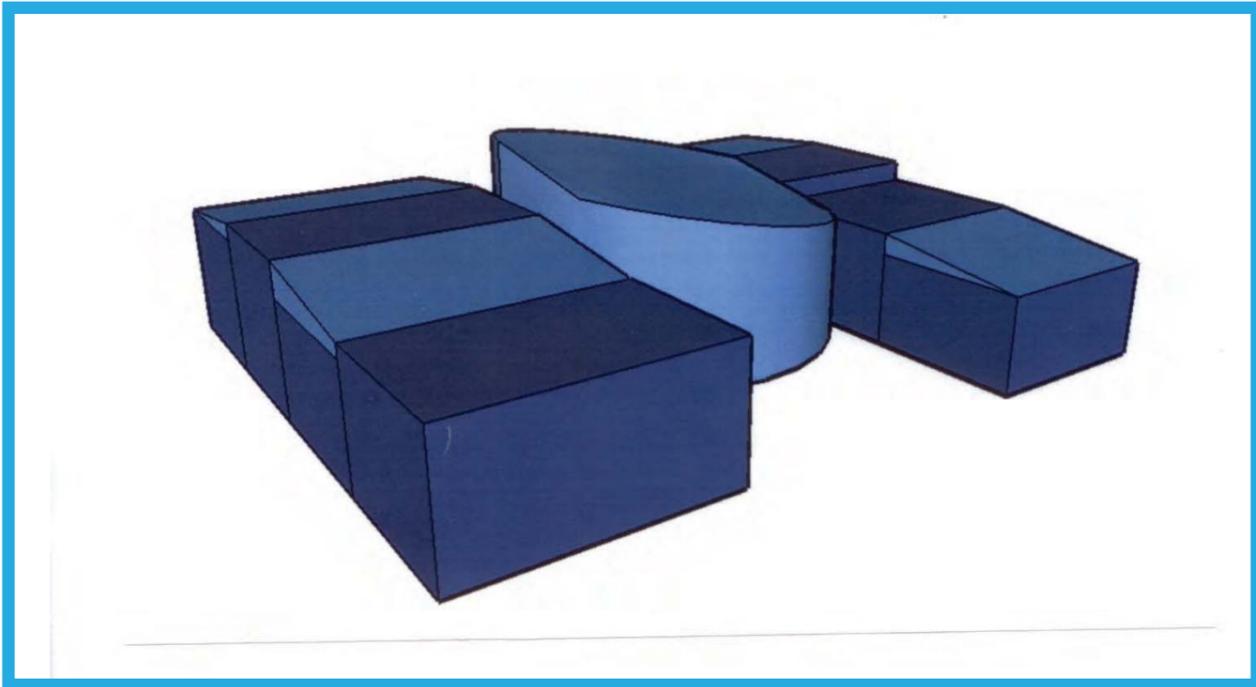
Räume und Funktionen



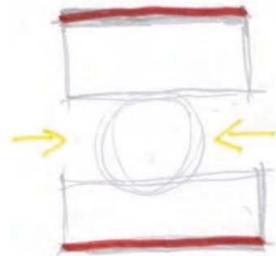
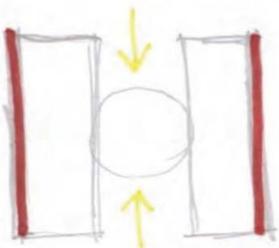
Fahrrad

- zu den Flügeln Funktionszuordnung → Höhenanordnung
- ↳ Pfeile: Verhältnis der Räume zu „Familienraum“ und Nebenzimmern
- ↳ Extrudieren

Räume und Funktionen 2.



2 Möglichkeiten:



1. Belichtung
NORD-SÜD

2. Belichtung
OST-WEST

Nachbarn

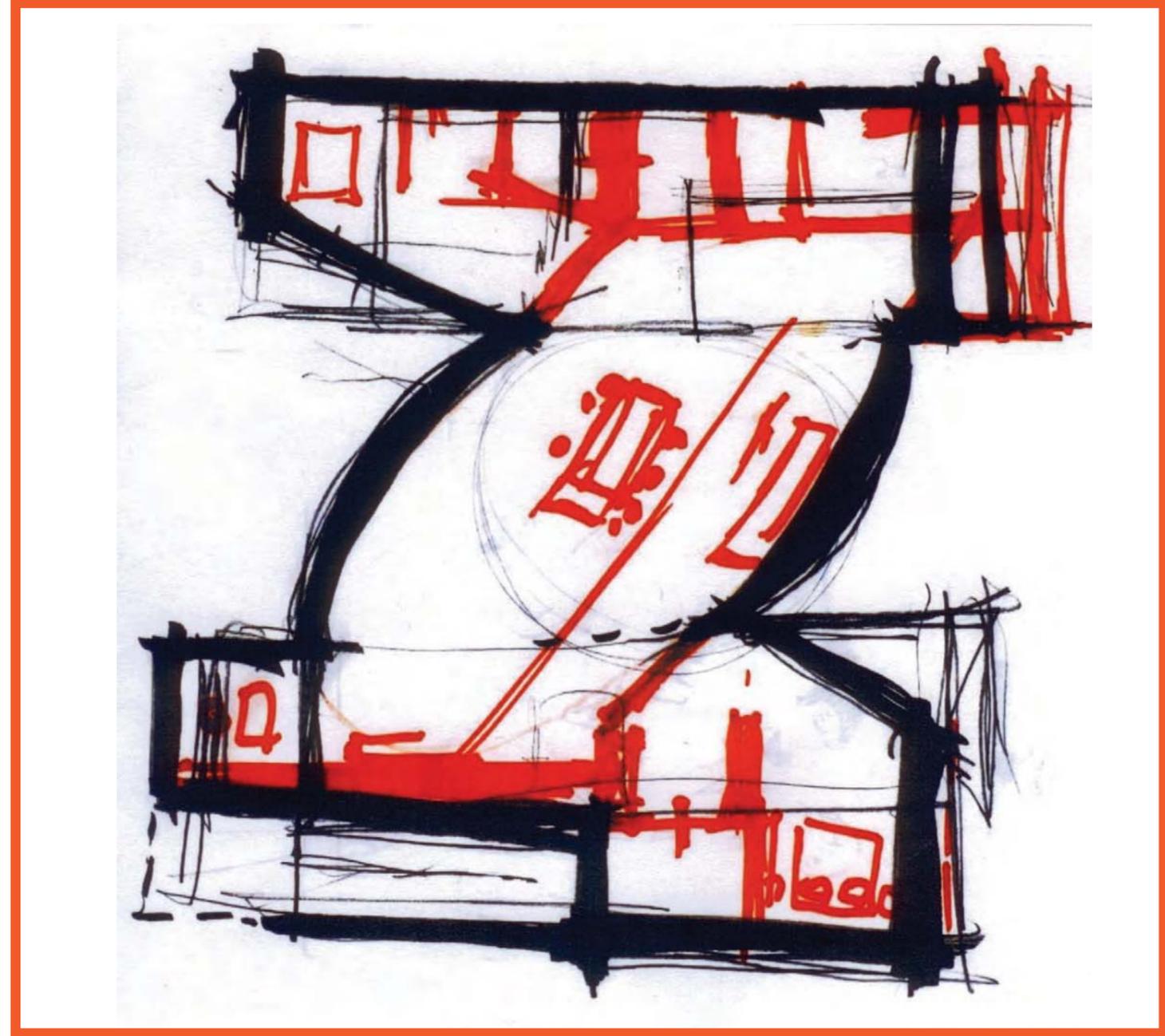
Nachbarn

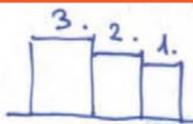
OST und WEST-
Seiten
möglich

NORD und SÜD-
Seiten
möglich

=> **VARIANTE 2.**

Südlich von FAHRRAD
(direkter Anschluss)



HÖHEN => 

Wohnen -> 3. (Wohnzimmer, Küche)
Gemeins. -> 2. (Bibliothek, Arbeiten, Erschließung)

Schlafen -> 1.
Garage -> 1.

Modellfotos und Feedbacktabelle

B11-Satellit



1. W A S waren die wesentlichen Bedürfnisse des Bauherrn (schlagwortartig)

- Grün
- Stadtnähe
- Sicherheit
- angenehm
- Kultur
- intensive Erholung
- Garage
- Wohnzimmer-Familie gemeinsam
- lesen (Bibliothek)
- Privatsphäre
- Appartement für Gäste
- freistehende Einfamilienhaus
- Garage



2. W I E wurden diese ins Raummodell umgesetzt?

Der Bauherr arbeitet sehr viel. Der Form von „Grundriss“ wurde von seinem Fachbereich genommen (Satellit) und seine Tätigkeiten in dem so verteilt, dass die verschiedene Raumfunktionen optimal zueinander geordnet sind.

3. WOZU führte diese Umsetzung - welche Raumqualitäten sind dadurch entstanden?

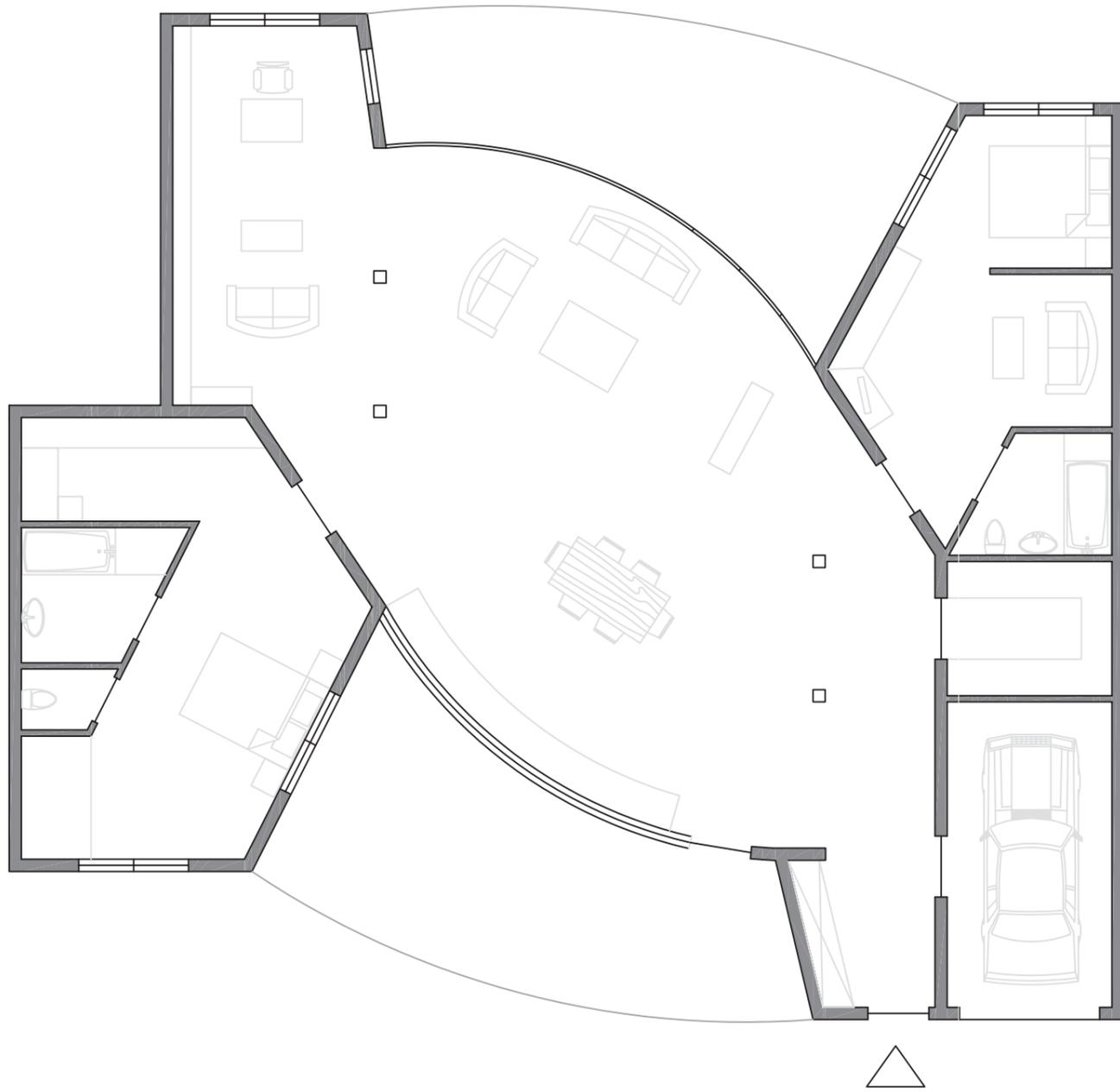
- Große Raum für Erholung (FAMILIE, Wohnen, kochen) in der Mitte, dazu sind die 2 „kleinere“ Teile zugehängt 1. Schlaf- und Arbeitsbereich=Privatsphäre und davon völlig abgetrennt 2. Appartement, Garage, Stauraum
- „Runde“ Wohnbereich (der Bauherr bevorzugt runde Formen)
- optimale Belichtung
- privater Freibereich (schützende Funktion auch)
- Durchblick

4. INWIEFERN wurden diese in den Entwurf 1:100 übernommen - was musste aufgrund der Leistbarkeit bzw. Nachbarschaft verändert werden?

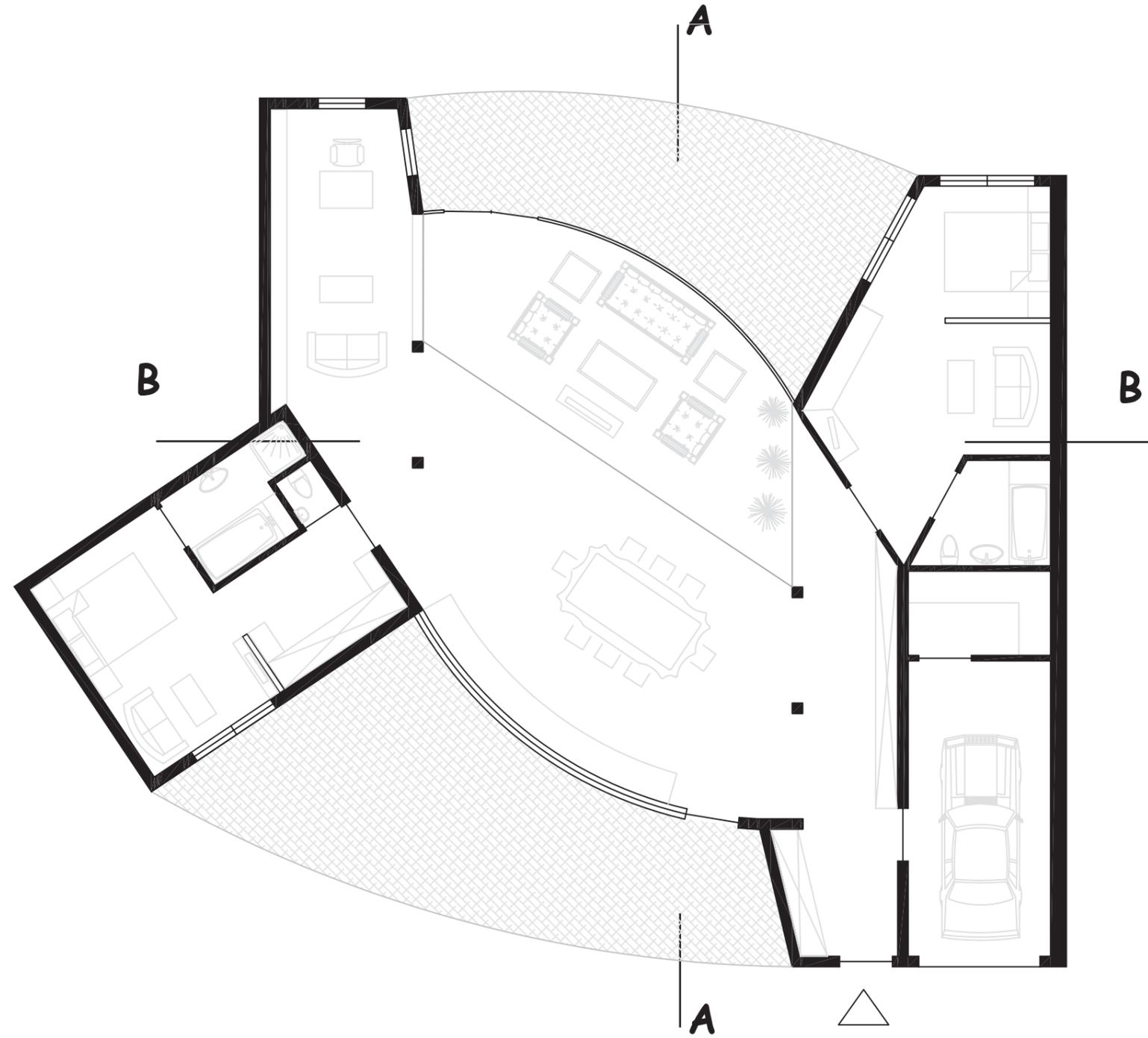
- Proportionänderung
- Grundkonzept wurde behalten, „Wohnaxe“ durch Drehung des Grundrisses ist entstanden---Elliptisch
- kein freistehende Einfamilienhaus, aber Nachbarn schließen an der Nordseite an (Stauraum, Garage, Gästezimmer)
- Raumhöhen behalten
- Versenkte „Wohnzimmer“ im Wohnbereich



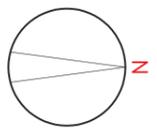
Grundrisse M 1:100



Grundriss alt M 1:100

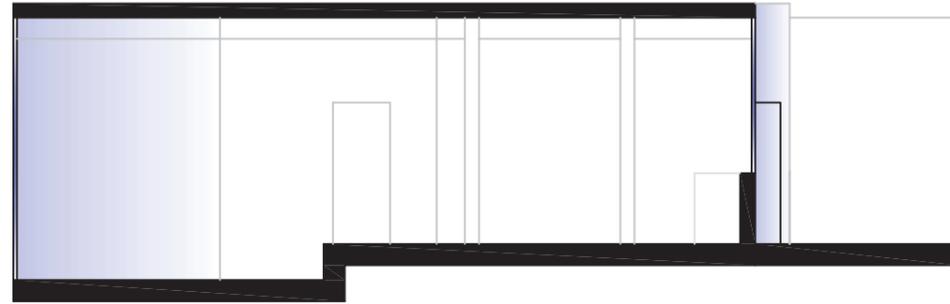


Grundriss neu M 1:100

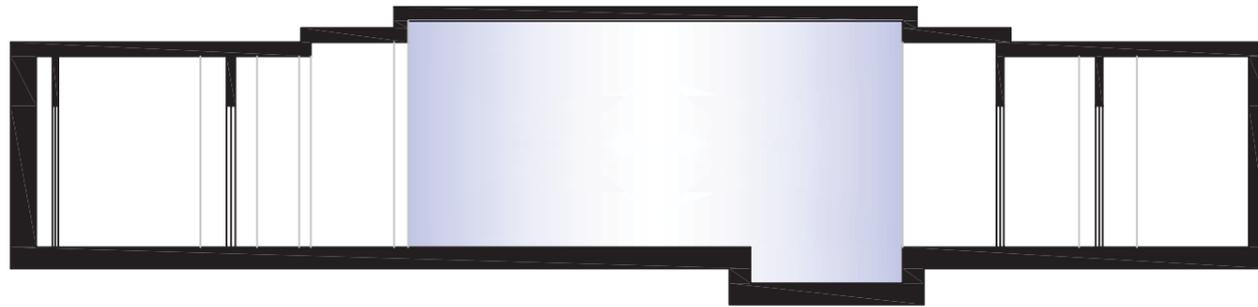


Schnitt, Ansicht M 1:100

Schnitt A-A 1:100



Schnitt B-B 1:100



Ansicht OST 1:100



Ansicht WEST 1:100



Modellfotos

